

Wie kann ich die Tourkarte für das Jahr 2011 sichern?

Die Hauptsaison ist mit dem Spanien Open zu Ende gegangen. Und nach vier gespielten Turnieren in Folge bin ich im Ranking nun nicht so weit vorne, wie ich es mir gewünscht hatte.

Es gibt zwei Punkte, die jetzt wichtig sind für mich. Der erste ist zum Glück schon erfüllt: Ich konnte mein Tief überwinden, das mich in den Monaten Juli und August zurückgeschlagen hat. Der zweite: Ich werde mich professionell auf meine letzten Turniere 2010 vorbereiten.

Im Juli/August hatten mich zu viele Gedanken um Schwung und Technik etwas aus der Bahn geworfen. Vielleicht habe ich auch zu viel trainiert statt mir mehr Pausen zu gönnen?

Ich spürte aber, das ich im September den Ball wieder viel besser getroffen habe und dass auch das kurze Spiel wieder stimmte. Ich konnte über dem Ball stehen und wusste, wo er hinfliegen wird – das ist schon mal sehr positiv! Die Runden waren wieder konstant um Par rum, auch auf oft nicht einfachen Plätzen. So werde ich mich

gut auf die letzten Turniere der Saison vorbereiten. Der letzte Abstecher geht nach China, Korea, vielleicht Indien. Das Finale wird in Dubai sein.

In meinem Kopf beginnt nun auch die Rechenerei. Es gibt zwei Ranglisten auf der Ladies European Tour, die für mich wichtig sind: die «Money List» und die «Exemption List». Die Money List richtet sich ganz einfach nach dem verdienten Geld und kann jederzeit auf der Internetseite der Ladies European Tour abgerufen werden. Die Exemption List ist eine abgeänder-



BEREIT FÜR DEN SAISONABSCHLUSS Caroline Rominger bereitet sich sorgsam auf die letzten Turniere des Jahres 2010 vor.

Fotos: privat, Tom Behrens

MIT CAROLINE ON TOUR



te Money List. In diesem Ranking fallen alle Spielerinnen raus, die weniger als sechs Turniere gespielt haben. Somit rutscht man in der Exemption List etwas weiter nach vorne als in der Money List. Es geht darum, dass Spielerinnen, die zum Beispiel nur das Evian Masters und das British Open gespielt haben, nicht im Ranking berücksichtigt werden. Denn diese werden sowieso auf der LPGA spielen und brauchen deshalb keine Karte für die LET.

Also ist es mein erstes Ziel, auf der Exemption List in den Top 80 zu sein. Im vergangenen Jahr habe ich dies auf Anhieb geschafft. Zur Zeit bin ich genau auf dem 80. Platz. Sollte sich dieses Ranking in den letzten Turnieren doch noch zum Negativen verändern, gibt es eine andere Möglichkeit für die LET: Mit einem Rang zwischen 81 und 90 bekomme ich wieder eine Karte für das kommende Jahr, einfach eine etwas weniger hohe. Mit meiner Karte in diesem Jahr (oft auch Kategorie genannt) konnte ich praktisch alle Turniere spielen. Ist man nicht in den Top 90, so führt der Weg über die Qualifying School.

Da gibt es die Möglichkeit, den «First Stage» zu überspringen, wenn man unter den Top 120 der Money List ist. Der Schritt geht dann direkt an den Final Stage, der vom 13. Dezember an in La Manga (Spanien) gespielt wird. Liebe Lesende, Sie sehen, dass diese Kategorien ziemlich kompliziert aufgebaut sind. Es geht jedoch darum, jeder Spielerin ein möglichst faires System zu bieten und das Tourleben organisiert zu gestalten. Als Neuling blickte ich da auch nicht immer durch.

Damit ich mich im Ranking noch nach vorne bewegen kann, steht mir ein hartes Stück

Arbeit bevor. Nach einigen Tagen Pause (ich war vier Wochen lang nonstop unterwegs) werde ich mein Golf- und Fitnesstraining intensivieren. Natürlich sind nebenbei auch noch ein paar Sponsorenverpflichtungen auf dem Programm. Ich bin all meinen Sponsoren sehr dankbar, dass sie es mir dieses Jahr möglich

«Die Konkurrenz aus den asiatischen Staaten wird immer grösser.»

gemacht haben, auf der Tour zu spielen. Mein Preisgeld würde bei weitem nicht ausreichen, um all meine Kosten zu decken.

Mitte Oktober fliege ich dann nach China und Korea. Dort werde ich ein Turnier der Chinesischen und eines der Koreanischen Tour spielen. Die LET hat dort 45 Plätze bekommen, um es auch zu einem LET-Turnier zu machen, einem so genannten «co-sanctioned event».

Gerade aus den asiatischen Ländern wird die Konkurrenz im Golf immer grösser. Ich habe noch nie in Asien gespielt, weiss aber ungefähr, was mich erwarten wird – dank der vielen Erzählungen meines Bruders Martin, der übrigens immer noch auf der Asian Tour spielt.

Martin und ich – wir sitzen beide im gleichen Boot, und wir verstehen uns sehr gut. Wir tauschen immer wieder Erfahrungen aus und haben auch schon mehrmals gemeinsam lustige Golfevents auf die Beine gestellt. Die Freude am Golfsport weiterzugeben ist einfach super! Ich freue mich, nach der Saison wieder mehr Zeit zu haben, mit Martin zu trainieren, um dann im 2011 bessere Platzierungen einzuspielen.

Herzlich,
Ihre

Caroline Rominger

WWW.CAROLINEROMINGER.CH

Aktuelle News und Resultate auf
www.carolinerominger.ch